



© Alexander Ewert – stock.adobe.com

Die Eröffnungsveranstaltung des 128. Deutschen Ärztetages fand am 7. Mai 2024 im Gutenberg-Saal der Rheingalle Mainz statt.

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

in unserer Serie „Klimawandel-spezifische Erkrankungsbilder“ geht es in der aktuellen Maiausgabe um das Gebiet Mikrobiologie und Laboratoriumsmedizin (siehe Seite 196 ff.). Ganz klar: Mit der deutlichen globalen Erderwärmung ändern sich auch die Rahmenbedingungen für Infektionskrankheiten. Die Verbreitungsgebiete von Vektoren für Krankheitserreger verschieben sich, häufigere Wetterskatastrophen begünstigen ebenso wie wärmere Badegewässer die Seuchenausbreitung.

Klima- und Umweltaspekte stehen unter anderem auch im Fokus unseres Titelthemas, verfasst von Professor Dr. Hans Drexler, das die Überschrift „Neu in der Arbeitsmedizin“ trägt. Hierbei können Sie wieder wichtige CME-Punkte erwerben. Das Gebiet Arbeitsmedizin umfasst als präventivmedizinisches Gebiet die Wechselbeziehungen zwischen Arbeits- und Lebenswelten einerseits sowie Gesundheit und Krankheiten andererseits.

Das 23. Suchtforum Anfang April hatte zum Thema „Sucht trifft Begleiterkrankungen“; rund 800 Teilnehmende zählte das erfolgreiche Web-Seminar 2024. „Substanzkonsumstörungen und Komorbidität“ heißt ein weiterer Artikel aus der Suchtmedizin.

Unmittelbar vor der Europawahl haben wir den politischen Parteien unsere „Wahlprüfsteine“ gestellt. Die Antworten darauf lesen Sie auf den Seiten 192 ff.

Und wenn gerade diese Ärzteblatt-Ausgabe erscheint, ist der diesjährige 128. Deutsche Ärztetag in Mainz gerade zu Ende gegangen, auf dem sich wieder alles um die Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik gedreht hat. Ein Themenschwerpunkt war diesmal: „Gesundheitsversorgung der Zukunft – mehr Koordination der Versorgung und bessere Orientierung für Patientinnen und Patienten“.

Viel Freude bei der Lektüre!

Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin



Das Bayerische Ärzteblatt vom Mai 1974

Die Mai-Ausgabe 1974 titelte mit „Gesondert berechenbare ärztliche Leistungen und Pflegesatz“, einem umfangreichen, juristischen Beitrag von Walther Weißbauer. Die neue Bundespflegesatzverordnung warf insbesondere im Bereich des stationären ärztlichen Liquidationsrechts eine Reihe von Fragen auf. Der Autor ging zunächst auf die Definition des Begriffs der „gesondert berechenbaren ärztlichen Leistungen“ ein, thematisierte die These der ärztlichen „Luxusleistung“ und beschrieb die Berechnung der „Wahlleistungen neben dem allgemeinen Pflegesatz“. Schließlich ging Weißbauer auf die „Parallelität zur belegärztlichen Behandlung“ ein und diskutierte auch die „Konsequenzen für den Pflegesatz“.

Anschließend ging es um die „Analyse von Unfällen in Haushalt und Freizeit“, nach den Verkehrsunfällen die zweithäufigste Unfallart. 230 Unfälle die sich im Raum Würzburg ereignet hatten, wurden genauer untersucht. Besondere Beachtung wurde dem „Alkoholgenuss im Zusammenhang mit dem Unfall“ gewidmet.

Ein weiterer Beitrag war mit „Ergebnis der gesamtstatistischen Auswertung der nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz vorgeschriebenen ärztlichen Erst- und Nachuntersuchungen in Bayern im Jahre 1971“ überschrieben.

Zahlreiche Meldungen aus dem Ständeleben, Personalien und Berichte zu Kolloquien und Fortbildungen, beispielsweise des Zentralkrankenhauses Gauting über Lungenfibrosen oder der 51. Regensburger Tagung, füllten die Ausgabe. Rechtsfragen, Brief aus Bonn oder Landespolitik lauteten einige der festen Rubriken. Beeindruckend ist die Fülle der kommerziellen Anzeigen aus der Pharmaindustrie; wohl ein typisches Charakteristikum der Wirtschaftswunderjahre.

Unter www.bayerisches-aerzteblatt.de/archiv ist die komplette Ausgabe einzusehen.